

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Arnold Schölzel

27.05.2019

Eine Kapitalbilanz

Armut in England und Mays Rückzug



Eddie Keogh/REUTERS

Die Zahl der Obdachlosen in Großbritannien steigt erneut stark (London, 3.6.2012)

Am Mittwoch veröffentlichte der UN-Sonderberichterstatter zu extremer Armut und Menschenrechten, der australische Jurist Philip Alston, seinen Abschlussreport zur Lage im Vereinigten Königreich. Das Papier enthält eine Abrechnung mit der britischen Sozialpolitik der vergangenen Jahre einschließlich der Theresa Mays. Mehr als ein Fünftel der Briten – 14 Millionen von 66 Millionen Einwohnern – leben danach in relativer Armut, allein 2017 kamen 1,5 Millionen Menschen dazu. Es betrifft mehr als 30 Prozent aller Kinder, in zwei Jahren werden es 40 Prozent sein. Die Zahl der in Deutschland »Tafeln« genannten Ausgabestellen für Nahrungsmittel und die der Obdachlosen steigt. In

einigen Bevölkerungsgruppen sinkt die Lebenserwartung. Es gibt Rekordzahlen bei der Schließung und dem Verkauf kommunaler Einrichtungen: Bibliotheken, Jugendzentren etc. Alston erklärte, das sei Folge der verschärften Kürzungspolitik seit 2010, seit dem Regierungsantritt der Konservativen Partei unter David Cameron.

Alston verglich deren Politik mit der zur Schaffung von Arbeitshäusern im England des 19. Jahrhunderts, also Strafanstalten. Arbeitslosigkeit galt und gilt den Kapitalideologen als selbst verschuldet. Der UN-Experte fügte hinzu, das damals übliche Steine klopfen ähnele der strafbewehrten Verpflichtung heute, bei Arbeitslosigkeit nachweislich 35 Stunden wöchentlich auf Jobsuche zu sein.

Die Reaktion auf seinen Vergleich war schrill. Von den Tories kam: In der Rangliste der glücklichsten Länder liege Großbritannien doch weit vorn (Platz 15), Alston zeichne ein falsches Bild. Die zuständige Ministerin will sich bei den Vereinten Nationen beschweren. Er habe solche Äußerungen zunächst für einen Scherz gehalten, meinte Alston.

Tatsächlich zeigt seine Bilanz die Rückkehr des britischen Kapitalismus zu sich selbst und zudem einen Teil der Zukunft anderer entwickelter Volkswirtschaften. In der sechstgrößten der Welt ist die Deindustrialisierung weit vorangeschritten. Die einsetzende nächste Stufe der Automatisierung wird auch in der Bundesrepublik den noch erheblichen Anteil der Industrie an der Wirtschaftsleistung wahrscheinlich schmälern. Angesichts der absehbaren sozialen Folgen haben die etablierten Parteien nichts Neues vorzuweisen: Schutzrechte für Arbeitende beseitigen, »der Markt« wird's richten. Macht er: noch mehr Armut, noch mehr Bereicherung.

Mögen sich die Tories und Theresa May im »Brexit« verheddert haben, mag das selbst produzierte Chaos Anlass für einen Rücktritt sein, der Grund für die Labilität liegt unmittelbar in der Ökonomie – in der durch Wirtschaftskrise und Konkurrenz erzwungenen Verschärfung des Klassenkampfes von oben und den sozialen Folgen. Anders gesagt: Es liegt an der Unfähigkeit des Kapitalismus, die nächste Stufe der technischen Revolution einigermaßen menschenwürdig zu bewältigen. Alstons Bericht ist eine Warnung.